

OCHTRUP

Ochtrup



Guten Morgen

Wenn sie was erleben wollen, dann sind die Kinder schnell aus dem Haus. Ab in die große Stadt, 24-Stunden-Disco, Kirmes, Party, Halligalli, und das bisschen Studieren erledigen sie auf einer Pöbake in den Pausen. Aber wenn sie dann groß werden, dann stellen sie doch oft fest, welche Vorzüge die kleine Stadt hat. Alfreds Schwiegertochter aus Berlin war gerade zu Besuch. Und wie es so ist mit einem kleinen Kind: Eines schönen Samstagabends ging es dem Kleinen mies, und sie musste zum Not-



dienst. Also fuhr sie zur Kinderklinik nach Rheine. Nach eineinhalb Stunden kam sie wieder und strahlte: „Da waren nur drei Leute vor uns – und alles ging in weniger als einer Stunde.“ Alfred runzelte die Stirn: „Wie, eine Stunde beim Doc warten? Das ist aber langweilig.“ Aber seine Schwiegertochter fand das gar nicht: „In Berlin wären 20 Leute vor uns gewesen, und wir hätten stundenlang gewartet.“ Wenn's so ist, Demnächst ziehen die Kids mit Kind vorübergehend wieder bei Alfred ein ...

Pollbäcker

Nachrichten

Altkleidercontainer in Brand gesteckt

OCHTRUP. Altkleidercontainer standen in der Nacht zu Mittwoch an der Goethestraße (Ecke Weilauststraße) in Flammen. Kurz vor 3 Uhr war laut Polizei das Feuer bemerkt worden. Einer der Container wurde vollkommen zerstört. Ein zweites Behältnis wurde durch den Brand im

äußeren Bereich in Mitleidenschaft gezogen. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Es ist davon auszugehen, dass unbekannte Personen die Container beziehungsweise deren Inhalt angezündet haben. Die Beamten bitten um Hinweise unter Telefon 025 53/93 56 41 55.

Süßigkeitenautomat aufgehebelt

OCHTRUP. Am Montag (10. Juni) behelben Unbekannte gegen 6 Uhr an der Schützenstraße einen Süßigkeitenautomaten auf, teilte die Polizei mit. Der Schaden

beträgt etwa 500 Euro. Zwei Behälter mit Süßigkeiten wurden entwendet. Die Behälter in der Nähe aufgefunden. Hinweise: 025 53/93 56 41 55.

Evangelischer Gottesdienst in Metelen

OCHTRUP. Am kommenden Sonntag (16. Juni) findet in Ochtrup kein evangelischer Gottesdienst statt. Alle Gemeindeglieder sind eingeladen, den Gottesdienst in Metelen ab 10.15 Uhr zur Neueröffnung der

Dankeskirche mitzufeiern. Anschließend können die Räume dort besichtigt werden. Wer eine Mitfahrmöglichkeit zum Gottesdienst sucht, kann sich bei Pfarrerin Philipps, Telefon 025 53/1202, melden.

Kreislehrgarten-Fahrt verlegt

OCHTRUP. Die Fahrt des Freundeskreises Behinderter und Nichtbehinderter zum Kreislehrgarten in Steinfurt findet aus organisatorischen Gründen am 29. Juni (Samstag) statt – und nicht wie im Jahresprogramm vermerkt am 22. Juni. Die Abfahrt mit Privat-Pkw erfolgt um 14

Uhr ab Kardinal-von-Gallen-Haus. Im Kreislehrgarten findet eine Führung statt. Anschließend ist ein gemeinsames Kaffeetrinken geplant. Die Kosten betragen fünf Euro. Anmeldungen nimmt Anni Ruhwinkel, Telefon 025 53/66 84, bis zum 24. Juni (Montag) entgegen.

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Bücher & Büro Steffers, Bahnhofstraße 24, 48607 Ochtrup, Mo-Do 9-12.30 Uhr u. 14.30-18.30 Uhr, Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

Vertrieb:	leitung.logistik@aschendorf.de	Tel. 0 25 53 / 93 94-0
Anzeigen (gewerblich):	Ulrich Mikat ulrich.mikat@zeitungsgruppe.ms	Tel. 0 25 53 / 93 94-38
Telefonische Anzeigenannahme:		Tel. 0 25 53 / 93 94-0

Redaktion: redaktion.och@wn.de
Prof.-Gärner-Str. 23 · 48607 Ochtrup · Fax 0 25 53 / 93 94-67

Sekretariat:	Brigitte Mikat	Tel. 0 25 53 / 93 94-34
Lokales:	Susanne Menzel (smj)	Tel. 0 25 53 / 93 94-35
	Dieter Hüge-sive Huwe (dsh)	Tel. 0 25 53 / 93 94-37
	Anne Steven (ste)	Tel. 0 25 53 / 93 94-36
Sport:	Marc Brenzel (mab) marc.brenzel@wn.de	Tel. 0 25 53 / 93 94-44



Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses

Mehrheit stimmt für ein Krematorium

-stev OCHTRUP. Der Haupt- und Finanzausschuss hat sich in seiner Sitzung am Mittwochabend mehrheitlich für ein Krematorium in Ochtrup ausgesprochen. Bevor sich das Gremium aber zu dieser Beschlussempfehlung durchführen konnte, hatten die Politiker noch je Menge verfahrenstechnische Dinge zu klären.

Dem Zuschauer erschloss sich die Diskussion nicht vollständig, da es unter anderem darum ging, was Ausschuss- beziehungsweise Ratsmitglieder aus nicht-öffentlichen Sitzungen weitergeben dürfen und was nicht.

Die FDP-Fraktion hatte einen Antrag gestellt, in dem sie forderte, den Bau und Betrieb eines Krematoriums und die Schaffung eines Be-

stattungswaldes zu einem Gesamtprojekt zusammenzufassen, dessen Umsetzung nur in seiner Gesamtheit möglich sein soll.

Das ging der SPD-Fraktion zu weit. Die Sozialdemokraten hatten vor einiger Zeit die Einrichtung eines Bestattungswaldes beantragt, diesen aber aufgrund fehlender Grundstücke zurückgestellt. Eine Verknüpfung mit dem Krematorium sei nicht sinnvoll, so Matthias Dankbar (SPD). Seine Befürchtung: Am Ende könnte keines der beiden Projekt verwirklicht werden.

Die Freien Wähler wiederum wollen die Bevölkerung über einen Ratsbürgerentscheid beteiligen. Fraktionschefin Claudia Fremann betont, dass es der FWO-Frak-

tion nicht darum gehe, sich vor der Entscheidung zu drücken. Sie wollten lediglich in einer emotionalen Diskussion Transparenz schaffen.

Bürgermeister Kai Hutzenlaub wollte diese Möglichkeit nicht verwerfen, wies aber darauf hin, dass für einen Ratsbürgerentscheid zunächst ein Ratsbeschluss notwendig sei. Er erklärte zudem, dass eine solche Abstimmung faktisch mit einer Kommunalwahl gleichzusetzen sei. So müssten Wahllokale eingerichtet, Wahlvorstände gebildet und zum Beispiel auch eine Briefwahl ermöglicht werden. Näheres darüber sei in der Sitzung zur Durchführung von Bürgerbegehren der Stadt Ochtrup nachzulesen. Hutzen-

laub führte zudem aus, dass bei der Europawahl allein an externen Kosten rund 12.500 Euro angefallen seien – mit weniger Wahllokalen als bei einer der Kommunalwahl.

Der FDP-Fraktionsvorsitzende Hermann Holtmann hätte die Abstimmung gerne in den Rat verwiesen, der ja ohnehin in dieser Sache das letzte Wort hat. Doch die Mehrheit im Haupt- und Finanzausschuss wollte eine Empfehlung aussprechen. So lehnte das Gremium den FDP-Antrag mehrheitlich ab. Der Grundsatzbeschluss, in Ochtrup die Errichtung eines Krematoriums an geeigneter Stelle zu befürworten, fand hingegen Zustimmung; 14 Politiker votierten dafür, nur vier dagegen.

setz NRW dürfen nur Gemeinden und als Körperschaften öffentlichen Rechts verfasste Religionsgemeinschaften Friedhöfe und Feuerbestattungsanlagen anlegen und unterhalten. Die Stadt hat aber die Möglichkeit, diese Konzession zum Beispiel auf einen privaten Investor zu übertragen. Der Haupt- und Finanzausschuss teilte mehrheitlich die Einschätzung der Verwaltung, dass die Vergabe des Baus und Betriebs als Dienstleistungskonzession ausgeschrieben werden muss. Die Verwaltung soll nun ein Vergabeverfahren vorbereiten.

Das letzte Wort hat der Rat. Die nächste Sitzung findet am 4. Juli (Donnerstag) ab 18.30 Uhr in der Gaststätte „Happens Hof“ statt.

Milchtasting auf dem Wochenmarkt

... geht probieren über studieren

Von Anne Steven

OCHTRUP. Strahlende Augen über einem breiten Grinsen, dazu ein kräftiger Milchbart und einige Tropfen Milch, die das Kinn hinabrinnen. Keine Fliegen, kein klebriges Schmecken, was er da am Donnerstagvormittag auf dem Ochtruper Wochenmarkt probieren darf. Im Rahmen der WN-Serie „Kräht der Hahn auf dem Mist“ organisierten der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Ortsvereins, Thomas Ostendorf, und die angehende Hauswirtschaftsmeisterin Sophia Holthenrich ein Milchtasting auf dem Wochenmarkt.

»Ich habe schon mal Mandelmilch gekauft. Aber die hat mir nicht geschmeckt.«

Elke Timmerscheidt

Ihre Frage an die Ochtruper: Können Sie die verschiedenen Milchsorten unterscheiden? Im Angebot waren sechs Sorten. Darunter zwei Sorten Frischmilch und eine Bio-Weidemilch mit jeweils 3,5 Prozent Fett, ein Markenprodukt mit 3,8 Prozent Fett, eine H-Milch mit 3,5 Prozent Fett und eine Hafermilch.

Sophia Holthenrich mag keine dieser Sorten besonders gern. Sie trinkt vorzugsweise die Rohmilch von den Kühen ihrer Eltern. Doch die darf in Deutschland nicht verkostet werden, erklärt Anneliese Uppang. Sie ist Milchbotschafterin bei der Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW und an diesem Vormittag zur Unterstützung ebenfalls am Infostand. Zwar werde die Rohmilch auch an den Milchtankstellen auf einigen Hö-

fen zum Verkauf angeboten, jedoch weisen die Landwirte die Verbraucher darauf hin, erklärt die Milchexpertin.

Grundsätzlich sei die Gefahr, dass mit der Rohmilch etwas nicht in Ordnung sein könnte, aber sehr gering. Sie wird nach dem Melken auf vier Grad Celsius heruntergekühlt. Zudem kommt sie beim Transport zur Molkerei zu keinem Zeitpunkt mehr mit der Luft in Kontakt. Sämtliche guten Inhaltsstoffe plus ein Fettgehalt von etwa 4,3 Prozent seien dann noch enthalten.

In der Molkerei wird die Milch zunächst geschleudert. Das so extrahierte Fett kommt später wohl dosiert wieder in die Milch



verschiedenen Milchsorten auseinanderzuhalten. Nur bei der Hafermilch sind sich die meisten sicher. „Bäh, nein, das ist nicht mein Geschmack“, meint eine Ochtruperin und verzieht bei dem doch sehr getreidelastigen Geschmack des Haferdrinks das Gesicht. Anderen schmeckt die Ersatzmilch. „Das ist doch mal eine Abwechslung“, meint etwa Manfred Schründer. Er kann sich die Hafermilch gut im Müsli vorstellen. Elke Timmerscheidt konsumiert Milch hauptsächlich im Kaffee oder als Kakao. Sie setzt



Diesem jungen Mann schmeckt die Milch schon mal. Hauswirtschaftlerin Sophia Holthenrich und Milchbotschafterin Anneliese Uppang (kl. Foto v.l.) ließen die Ochtruper am Donnerstag auf dem Wochenmarkt verschiedene Milchsorten probieren. Fotos: Anne Steven

auf einen hohen Fettgehalt und erntet dabei Zustimmung von Anneliese Uppang. „Fett ist ein Geschmacksträger.“ Die veganen Alternativen fallen bei der Ochtruperin hingegen durch. „Ich habe schon mal Mandelmilch gekauft. Aber die hat mir nicht geschmeckt“, erzählt sie.

Mal abgesehen vom Geschmack, kann denn die Hafermilch von den Inhaltsstoffen mit normaler Milch mithalten? „Nein“, sind sich Anneliese Uppang und Sophia Holthenrich einig. Kuhmilch gelte als wertvoller Eiweißlieferant und enthalte außerdem jede Menge Kalzium. Zudem sei die Her-

stellung von Pflanzmilch sehr aufwendig und wenig ressourcenschonend. Kuhmilch sei aber schon ein besonderes Nahrungsmittel.

Das findet der kleine Junge übrigens auch und nimmt noch einen kräftigen Schluck.



Rathausneubau

„Gründlichkeit vor Geschwindigkeit“

-mfa OCHTRUP. Er könnte wohl ein ganz schöner Klotz werden, der Neubau des Ochtruper Rathauses, der im Bereich Weinerstraße, Knieperkamp und Südwall entstehen soll. Im Moment haben diesen sprichwörtlichen „Klotz am Bein“ vor allem die politischen Entscheidungsträger und die Verwaltung der Stadt.

Unzufrieden zeigten sich die Fraktionen von CDU, FWO und FDP in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am Mittwochabend in einem vorgelegten Antrag, dass bis auf einige Gerüchte und unklare Baukörpervorstellungen immer noch nicht mehr zu möglichen Beschlusslagen und Einzelplanungen vorliege.

Sieht man von der grundsätzlichen Entscheidung im Juli 2014 und einer etwas präziseren Standorterwägung am 22. Februar 2018 ab, kritisierten die genannten Fraktionen, dass der Bürgermeister die dringende Angelegenheit nicht mit der notwendigen Transparenz und Geschwindigkeit behandle. Neben der näher zu

umreißen Grobplanung müssten zeitnah unter anderem Vorstellungen zum Verkehrskonzept, zur Bauleitplanung, zum Raum- und Parkplatzbedarf vorliegen. Diese eingehender und – soweit möglich – öffentlich zu beraten und entscheiden. Da man es an dem in Rede stehenden Standort mit einem sensiblen und für die

Stadt prägenden Areal zu tun habe (Wigbold) und zudem noch keine unter-schriftsfreien Grundstücksverträge vorliegen, sondern weitere Verhandlungen notwendig seien, plädierte Bürgermeister Kai Hutzenlaub er wurde dabei von der SPD-Fraktion unterstützt – für den Grundsatz: „Gründlichkeit vor Geschwindigkeit“.